

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 9. (1632)

- 1 Die Lerche, so das Garn kan unterm Stoppel decken,
2 Als Meiner Stellung Raub, hört man ein Lob erwecken
3 Um des Appeles Tisch: Sie wollen ingemein
4 Des Koches süßer Spieß und zarte Lantze seyn.
- 5 Ihr Bürger meines Gutts, so man mir eingerißen,
6 Da wo Fürst Bolco vor sein Aecker wolte schlüßen,
7 Geht hin und bringet es des Phoebus Küchen bey,
8 Daß Eures Herren Leid nicht weit von seinem sey.
- 9 Die Ställe stehn ohn Vieh, ohn Vorwerck sind die Auen,
10 Die Scheunen ohne Korn, nichts ist, wie vor zu schauen:
11 Als der Gefangne Sachs und mit ihm Torsten Sohn
12 In diesem Hause lag, war dis mein Danck und Lohn.
- 13 Doch was ist Gut und Haus, wenn Städte selber brechen,
14 Pest Menschen, Metzger Vieh, und Steller Vogel stechen:
15 Nihm nur die Aäßer hin, so gut sie immer seyn,
16 Und scharr' in deine Kehl ihr edle Leiber ein.
- 17 Das Grab sey Mund, die Hand die Baar', und Wein die Zähren,
18 Ihr Andenckmahl der Schmack und was du wirst begehren:
19 So recht, also muß es den Indianern gehn,
20 Die beßer auff dem Tisch als wüsten Aeckern stehn.
- 21 Die Götter laßen ja den Phoebus meine Gaben,
22 Vor andern lieb und werth vor meinetwegen haben:
23 Es schmeck' ihm meine Tracht, dem sonst nichts schmecken kan,
24 Als was nach Weißheit schmeckt und ihr ist beygethan.